



Entnahme einer repräsentativen Gülleprobe

Schlagworte: Gülle, Gülleuntersuchung, Probenahme

Voraussetzung für ein aussagekräftiges Ergebnis einer Gülleuntersuchung ist zwingend das Entnehmen einer repräsentativen Probe aus dem vollständig homogenisierten Güllebehälter.

Wann ist Gülle homogen?

Vollständig homogenisiert ist ein Behälter dann, wenn in verschiedenen Tiefen bzw. an verschiedenen Stellen des Behälters gezogene Proben annähernd nährstoffgleich sind.

Wann homogenisieren?

Güllebehälter sind in der Regel, wegen der Gerätekosten und der möglichen höheren Stickstoffverluste durch Ammoniakabgasung, nur vor dem Ausbringen bzw. zur Probenentnahme, dann aber vollständig, zu homogenisieren.

Anforderung an die Homogenisieraggregate

Ein funktionsfähiges, ausreichend dimensioniertes Rühraggregat muss in der Lage sein, den gesamten Behälterinhalt innerhalb von zwei Stunden zu homogenisieren, d. h. vollständig zu durchmischen.



Die Zuverlässigkeit der Untersuchungsergebnisse wird ausschlaggebend durch die Probenahme bestimmt

Wo die Proben entnehmen?

In der Praxis sollten an verschiedenen Stellen bzw. Tiefen aus dem Behälter Proben gezogen, dann zu einer Sammelprobe vereint und durchmischt werden.

Wie erfolgt die Probenentnahme?

Die Einzelproben können entweder mit einem speziellen Probennehmer wie nebenan dargestellt, die bei den ULB's oder Beratungsorganisationen entliehen werden können oder mittels eines „beschwerten“ an einem Strick befestigten Eimer gezogen werden. Es kann auch genügen, von einigen Fässern bei der Gülleausbringung Proben „abzulassen“ und zu einer Mischprobe zu vereinen.

Wie groß soll die Probe sein?

Für eine Schnellbestimmung bzw. eine Gülle-Vollanalyse wird eine Probenmenge von mindestens einem Liter benötigt.

